



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Leben Deß Heiligen Geroldi Cremonensischen Martyrers/
vnd Cöllnischen Burgers/ sonderlichen Patronen wieder
die Kranckheit deß Fiebers**

Crombach, Hermann

Cölln, 1652

XIII. Wie er seine Güter den Arme[n] gegeben.

urn:nbn:de:hbz:466:1-45220

wans dem Marter mißfiel daß sein Tode
gerochen were an seinem Feindt / vor wel-
chem er sterbendt gebetten hatte. Dis ist
zu herten gangen dem H. Gerold / vnd
hat damalen in ihm ein begirdt zur marter
erweckt / welche / die weil er wol wüßte / daß
mit leichtlich in seinem Vaterland were
zu erlangen / ist er viel mehr angezünde
worden zu Wallfaren / auch ist die Lieb
seiner Feindt also in ihm gesterckt worden /
das er desselben gleichen / mit vielen wun-
den hernacher durchstochen / vor seine feindt
Gott gebetten hat.

Das dreyzehende Capittel.

Er gibt seine güter den Armen:

Nach Gerold 26. Jahr alt war / starb S.
Franciscus / vnd zwey Jahr darnach
ward er in die zahl der heiligen / wegen so
vielen wunderzeichen gesetzt / vñ ist zu Cölln
sein Fest gehalten worden / auch viel durch
sein Exempel bewegt / haben die armut ge-
liebt / vnder welchen dann Gerold was er
vbrig gehabt / theilet er freywillig vnder die

Armen; allein sein notdurfft vorbehalten.
Daher von ihm Borgus also schreibet. (Als
er die kindliche Jahren / wiewol mit der al-
ten reiffer vorsichtigkeit vberwunden / hat
er in der Jugendt angefangen zubedencken
die verlauffene Tage in bitterkeit seiner
Seelen / vnd ein widerwillen seiner selbst
zubekomen / in Gott allein sich belüstiget;
auch angefangen allen weltlichen Pracht
vnd glückseligkeit vor die größte vnglück-
seligkeit / ia wie Roth zu achten / damit er
Christum gewinne : Deswegen hielt er
allen gewin vor ein verlust; vnd schaden /
weil die Menschen / da sie so begirig vnd
narrisch öffter suchen etwas zu gewinnen /
ihre ewige seeligkeit dadurch verlieren. Ge-
rolt aber voll der weißheit vnd geist Gottes
hielte sich als ein Kauffman in dem vnbe-
ständigem marck der menschlichen armse-
ligkeit / daß er mit den pfunden vnd gaben /
von welchen er müste nach diesem leben dem
Herren gar strenge rechnung geben / hand-
let / vnd Ewige gewin hette erobert / als
er auch merckte / daß in diesem leben / welo-
ches wir gelehnt / von GOTT empfah-
gen

gen haben/ einer nicht könne zugleich Gott
 vnd dem Mammon dienen; hat er niema-
 len gesucht noch begehrt durch arglistige
 Practicken der Welt / die zergängliche
 Reichthumb / sonder viel mehr daß wenig
 welches er besasse / durch ein heilige ver-
 schwendung bald vnder die armen aufzu-
 theilen: vñ also/was den bösen ist ein Zündel
 der Laster/darauf hat er sich ein Werkzeug
 gemacht der Tugend: damit er sich auß
 solchen Kauffmans Wahren vnd Gütern
 ein Schatz versambtet/ vbermächte vñnd
 in die Himmlische Schatzkammer mit-
 brächte/so von den Motten nicht zerschabet
 noch durch einige gefahr gemindert wer-
 den. 2c. Darnach trachtet allezeit Gerold/
 dz er nichts hette vñ doch alles besesse: wäre
 reich in der Armut / welche den frommen
 ein statliches Erbtheil ist / vñnd viel köstli-
 cher als der Welt Schatz: Dann hierdurch
 erlangte er die Weisheit/ als ein vnsterbli-
 ches Gut der Menschen/ vñnd aller edelste
 Perle im Evangelischen Felde begraben /
 welchen die Dieb nicht nachgraben / noch
 noch der rost verzehre kã.] So weit betrachte
 Borgus

Borgus andächtiglich/die Lieb deß H. Geroldi zur Armuth welcher sich zwar niemalen zum Geistlichen Leben eines Ordensstands hat begeben/sonder einsamb vor sich vnverheyraht gelebt/hat aber alle Geistlichen geliebet/verehret/vnd nach seinẽ stand selbe sich vnderstanden nachzufolgen: damit er den weltlichen leuten ein muster vnd Exemplar wäre deß vollkommenen Lebens/deren gar viel damalen vnder den Ordensleuten seynd gefunden worden.

Das vierzehende. Capittel.

Täglich nimbt er zu in der Demut vnd
Reinigkeit deß Lebens.

Als er 29. Jahr alt ware/seynd zu Cölln
24. Leiber auß der ehlf tausend Jung-
frauen Gesellschaft gefunden worden/mit
solchen vorhergehenden Wunderzeichen:
es erschienẽ auf ihren Gräbern deß Nachts
brennende Leichter/welche von keinem/(als
dē/der die Jügfrawschafft bewahrt/hat vñ
von kleinen Kindern gesehen wurden:) da-
von Casarius der damals lebte/ also mel-
det/